

Bern, 3. Dezember 2025

Wintersession 2025: Empfehlungen von pro-salute.ch zu gesundheitspolitischen Geschäften des Nationalrates

Datum	Nummer	Geschäft	Empfehlung	Begründung
08.12.25	25.041	Voranschlag 2026 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan 27-29 Block 7 «Gesundheit» / Kredit A 231.0213	Minderheit II Stadler unterstützen	Tox Info Suisse erfüllt eine unverzichtbare, bisweilen lebensrettende Funktion. Ihr Überleben ist nach dem Rückzug privater Geldgeber akut gefährdet. Aus Sicht der Prämienzahlenden, Versicherten, Patientinnen und Patienten muss der Fortbestand der Anlauf- und Beratungsstelle inklusive der 24-Stunden-Hotline unbedingt gesichert werden. Die (grosse) Minderheit Stadler will die dafür notwendigen Gelder sprechen.
08.12.25	25.041	Voranschlag 2026 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan 27-29 Block 7 «Gesundheit» / Kredit A 200.0001 (BAG Globalbudget sowie SBFI Globalbudget)	Minderheit VII Wettstein unterstützen	Die Minderheit will, dass die « Schweizer Gesundheitsstudie » nicht abgebrochen, sondern nach der erfolgreichen Pilotphase definitiv durchgeführt wird. Die Studie wird Messreihen über Umwelteinflüsse auf die menschliche Gesundheit liefern (u.a. Spuren von Schwermetallen, Pestiziden, PFAS etc. im menschlichen Körper) und bisher nicht bekannte Zusammenhänge zwischen Arbeit, Arbeitsbedingungen und körperlicher bzw. psychosozialer Gesundheitsfaktoren eruieren. Die Gesundheitsstudie schliesst damit eine enorme Wissenslücke in der Schweiz und trägt z.B. entscheidend dazu bei, Vorsorgemassnahmen gezielt auf belastete Bevölkerungsgruppen auszurichten.
08.12.25	25.041	Voranschlag 2026 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan 27-29 Block 7 «Gesundheit» / Kredit A 200.0001 (BAG Globalbudget)	Minderheit II Wettstein, Minderheit IV Wyss, Minderheit V Zybach je unterstützen	Die Minderheiten II-VII zum Globalbudget des Bundesamts für Gesundheit BAG ergänzen sich und sind aus Sicht von pro-salute.ch je für sich sinnvoll, weil sie kostspielige Erkrankungen verhindern, die Versorgung verbessern und den Gesundheitsschutz stärken. Drei seien hier hervorgehoben: <ul style="list-style-type: none"> Minderheit II verlangt eine Aufstockung um CHF 400'000 für Vorbereitungs-, Erhebungs- und Koordinationsaufgaben zugunsten von Palliative care, zwecks Umsetzung der Motion 20.4264 «Finanzierung der Palliative Care». Minderheit IV verlangt eine Erhöhung um CHF 2 Mio. für Strahlenschutzmassnahmen. Ein verstärkter Strahlenschutz verhindert langfristige Folgeerkrankungen und reduziert damit künftige Gesundheitskosten.

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden

Datum	Nummer	Geschäft	Empfehlung	Begründung
				<ul style="list-style-type: none"> Minderheit V will die Ressourcen für die kommende Phase der mehrjährigen Strategie zur Bekämpfung nicht-übertragbarer Krankheiten NCD um CHF 2 Mio. erhöhen, namentlich für besseren Zugang zu Informationen, um Krankheiten zu vermeiden.
08.12.25	<u>25.041</u>	Voranschlag 2026 mit Integriertem Aufgaben- und Finanzplan 27-29 Block 7 «Gesundheit» / Kredit A 231.0213	Minderheit I Giacometti unterstützen	Die Minderheit beantragt zusätzliche Mittel von CHF 250'000 im Bereich übertragbare Krankheiten . Es handelt sich im Vergleich zum Vorjahr nicht um eine Erhöhung, sondern um eine weniger einschneidende Kürzung zu Gunsten des Mehrjahresprogramms «NAPS: Stopp HIV, Hepatitis B-, Hepatitis C- Virus und sexuell übertragene Infektionen». Aus Sicht von pro-salute.ch ist eine ausreichende Programmfinanzierung zentral, um die Bevölkerung wirksam vor vermeidbaren und potenziell schweren Erkrankungen zu schützen.
09.12.25	<u>17.480</u>	Pa.Iv. (Weibel) Bäumle. Gebühr für Bagatellfälle in der Spitalnotaufnahme	Pa.Iv. abschreiben (Minderheiten unterstützen)	pro-salute Schweiz empfiehlt, die Parlamentarische Initiative abzuschreiben. Es hat sich gezeigt, dass sie nicht durchführbar ist. Der vorliegende Umsetzungsentwurf würde Ungerechtigkeiten zwischen den Kantonen hervorrufen, die sich nicht rechtfertigen lassen. Ob es sich im Einzelfall um eine Bagatelle handelt oder nicht, kann die betroffene Person nicht einschätzen. Eine Eintrittsgebühr wird jedoch insbesondere Menschen mit geringer Gesundheitskompetenz oder sozioökonomisch Benachteiligte verunsichern und abschrecken, auch dann, wenn es sich um eine ernstzunehmende Gesundheitsgefährdung (z.B. bei Angehörigen) handelt. Die Massnahme verfehlt ihr Ziel, die Notaufnahmen zu entlasten, und sie gefährdet die Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz.
19.12.25	<u>20.490</u>	Pa.Iv. Hurni. Pharmazeutische Industrie und Medizin: Mehr Transparenz	Pa.Iv. NICHT abschreiben (Minderheit Wyss unterstützen)	Am Schlusstag der Session beantragt die Mehrheit der SGK-N die Abschreibung dieser Parlamentarische Initiative. Aus Sicht von pro-salute.ch soll jedoch auf die Vorlage eingetreten und die Umsetzung geplant werden. Sie verlangt zu Recht in einem Bereich mehr Transparenz, in dem Patientinnen und Patienten regelmässig rückmelden, dass sie sich zu wenig gut orientiert und aufgeklärt fühlen. Die Schaffung von Transparenz in der Versorgung ist ein zentrales Anliegen von pro-salute.ch. Es minimiert Fehlanreize und stärkt die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und somit das Vertrauen in die Behandlung.

pro-salute Schweiz, die Stimme der Prämienzahlenden, Versicherten, Patientinnen und Patienten, dankt für die Berücksichtigung dieser Empfehlungen!

pro-salute.ch, die Stimme der Patientinnen und Patienten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie der Prämienzahlenden